

Einsatzpraxis

Brandbekämpfung im Innenangriff

Flashover und Backdraft, Löschmethoden, Einsatztaktik, Realbrandausbildung

Bearbeitet von

Adrian Ridder, Ulrich Cimolino, Martin Fuchs, Jan Südmersen, Guido Volkmar

1. Auflage 2013. Buch. 304 S. Hardcover

ISBN 978 3 609 77499 2

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 863 g

[Weitere Fachgebiete > Technik > Sonstige Technologien, Angewandte Technik > Feuerwehrtechnik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

4.3.2 Schritt 2: Lies den Rauch!

Eine Möglichkeit, Informationen über den Brand an sich zu erhalten, ist das „Lesen“ des Rauches – das Interpretieren des Brandrauches. Dies ist zwar keine wissenschaftliche und zu 100 % sichere Technik, gibt dem Einsatzleiter aber die Möglichkeit einer ersten groben Abschätzung der Lage hinsichtlich des Brandstadiums, -herdes und -ausdehnung. Das „Rauch lesen“ findet außerhalb des Gebäudes statt und vergleicht die Eigenschaften des Rauches, der an verschiedenen Stellen das Gebäude verlässt. Für eine Lageeinschätzung sind folgende Eigenschaften des Brandrauches von Interesse:

- Volumen
- Dichte
- Strömungsgeschwindigkeit
- (Farbe)



Abb. 4.3.2/1: Relativ wenig Rauch verlässt das Gebäude, da der Brandrauch sich im gesamten Gebäude verteilen konnte. Trotzdem lag im Innern ein fortentwickelter Brand vor. (Foto: Feuerwehr Osnabrück)

Brandrauch weist darauf hin, dass sich viele unverbrannte Anteile im Brandrauch befinden. Unverbrannte Anteile im Brandrauch wiederum sind ein Zeichen dafür, dass der Brand unter ausgeprägtem Sauerstoffmangel stattfindet oder/und der Brandrauch einen längeren Weg durch das Gebäude zurückzulegen hatte und dabei andere brennbare Stoffe hat ausgasen lassen.

Die **Strömungsgeschwindigkeit** des Brandrauches entsteht dadurch, dass ein bestimmtes Rauchvolumen durch eine Öffnung aus dem Gebäude gedrückt wird. Die Geschwindigkeit resultiert aus dem Auftrieb: Wenn der Rauch durch nachströmenden Rauch aus dem Gebäude gedrückt wird, so wird seine Geschwindigkeit nach Verlassen des Gebäudes schnell abnehmen. Wenn der Rauch zusätzlich viel Wärmeenergie beinhaltet, wird er seine Geschwindigkeit nach Verlassen des Gebäudes beibehalten. Gerade zweiteres ist ein Anzeichen für ein mögliches extremes Brandverhalten.

Das **Volumen** des Rauches ist ein erster Hinweis: Viel Rauch – viel Feuer; wenig Rauch; wenig Feuer. Dies kann aber irreführend sein, wenn man dabei andere Faktoren außer Acht lässt. Ein großes Gebäude kann sehr viel Brandrauch aufnehmen, der das Gebäude an vielen verschiedenen Stellen recht langsam verlassen kann. Trotzdem kann ein weiterentwickelter Brand in dem Gebäude aktiv sein!

Die **Dichte** des Rauches ist die wichtigste Eigenschaft des Brandrauches. Dichter, „flüssiger“ oder „plastischer“